

Exkursion in Wien – 28. März 2025

Suburbia – Das Leben im amerikanischen Traum (Ausstellung im Architekturzentrum Wien)

Freitag, 28. März 2025

15:00 bis ca. 17:00 Uhr

Treffpunkt:

14:45 Uhr pünktlich, im Eingangsbereich des Architekturzentrums Wien, Museumsquartier, Museumsplatz 1, 1010 Wien (erreichbar mit U2 und U3 bzw. den Straßenbahnlinien 49 und 52, Station Volkstheater)

Kosten:

ÖGG-Mitglieder: EUR 14,-

(ÖGG-Mitglieder Studierende: EUR 6,-)

Gäste: EUR 19,-

(Der Beitrag beinhaltet sowohl Eintritts- als auch Führungsgebühr.)

Es handelt sich um eine **Exklusivführung** für ÖGG-Mitglieder und Gäste der ÖGG.

Führung:

Ein fachkundiges Mitglied des Architekturzentrums Wien

Organisation:

Jakob Pachschröll, MA BA (ÖGG)

Anmeldung bis spätestens Mittwoch, 26. März 2025
unter oegg.geographie@univie.ac.at

Teilnehmerzahl: max. 20 Personen

(bei Überbuchung der Exkursion erfolgt die Teilnahme gemäß der chronologischen Reihenfolge der Anmeldungen)



Suburbane Siedlung in einem Vorort von New York City auf Long Island: Levittown, geplant von William Levitt. Im amerikanischen Englisch ist Levittown darüber hinaus ein Synonym für eine Planstadt bzw. eine Siedlung mit uniformem Erscheinungsbild (Foto: © Levittown Public Library)



Bibliothek des Architekturzentrums
(Foto: © Pez Hejduk)

(Foto: © Lisa Rastl)

Über die Exkursion ...

Der amerikanische Traum des Wohnens, aber auch jener in Österreich, lässt sich mit einem Bild beschreiben: Ein großes Haus mit Garten, Swimmingpool und zwei Autos in der Garage. Die Kulturgeschichte des Einfamilienhauses nimmt ihren Ursprung in den gehobenen amerikanischen Wohnvierteln des frühen 19. Jahrhunderts. Nach dem Zweiten Weltkrieg wird die Typologie massiv entwickelt und in die Breite ausgerollt und kommt schlussendlich auch in Europa an. Laut einer aktuellen Studie der BOKU hat sich der Anteil der hoch zersiedelten Fläche in Österreich zwischen 1975 und 2020 verfünffacht – insbesondere durch freistehende Einfamilienhäuser, großflächige Gewerbegebiete und Einkaufszentren. In der Folge zerstören Verkehrsflächen die Landschaft, die rasant fortschreitende Versiegelung bedroht die Biodiversität und die Ernährungssicherheit, Ortskerne veröden und die Menschen einer alternden Gesellschaft schlittern in die Isolation. Anstatt neu zu bauen, stellt sich die Frage, wie der Bestand dieser rund 1,5 Millionen Einfamilienhäuser in Österreich für die Zukunft nutzbar gemacht werden kann. Gelungene Beispiele von Umbauten, Umnutzungen, Nachverdichtungen oder neuen Wohn- und Arbeitsformen sollen das enorme Potenzial und attraktive Alternativen aufzeigen.

Wir besichtigen bei dieser Exkursion die aktuell im Wiener Architekturzentrum stattfindende Ausstellung samt Sonderführung für die ÖGG. Wir werden dabei in die Bilder- und Gedankenwelt suburbaner Gebiete in den USA und Österreich eintauchen und uns der Frage stellen, wie und warum diese Wohnform massiv gefördert wurde und wird.